

bergbau, dann Ass. an der Bergakad. in Leoben, anschließend in Pöfbram, seit 1871 Prof. an der Bergakad. für Berg- und Hüttenmaschinenbau. Führte in Österr. die Benützung von Indikatoren bei Dampfmaschinen ein.

W.: Hilfsbuch für Dampfmaschinen-Techniker, 1891; *Hornictví a hutnictví v král. českém* (Geschichte des Berg- und Hüttenwesens im Königreich Böhmen), 1902; *Železářství v Čechách jindy a nyní* (Über die Eisenindustrie in Böhmen einst und jetzt), 1909; *Hornický slovník* (Lex. des Bergwesens); *Hutnický slovník* (Lex. des Hüttenwesens); etc.
L.: *Otto 11*, 28; *Technický slovník naučný*.

Hrabovsky von Hrabova Johann Frh., General. * Raab (Győr, Ungarn), 1779; † Olmütz, 18. 9. 1852. Trat 1795 als Unterlt. in die Ung. Leibgarde und wurde 1797 als Oblt. in das IR. 34 übernommen. Nahm in der Folge an den Feldzügen 1797–99 und 1805 gegen Frankreich in Italien teil, wurde 1805 als Hptm. in den Gen.-Quartiermeisterstab berufen und erhielt 1810 für seine Leistungen in Dalmatien während des Krieges von 1809 das Ritterkreuz des Milit. Maria-Theresien-Ordens. 1810 Mjr., 1813 Obstlt., nahm H. 1813/14 am Krieg in Italien teil. 1820 Obst., war H. 1820–26 Chef des Gen.-Quartiermeisterstabes der Armee in Unteritalien, 1821 und 1830 an den Interventionen in den italien. Staaten beteiligt, wurde 1829 Dir. der Landesbeschreibungsb. in Galizien, 1830 GM, 1837 FML, 1840 Inhaber des IR. 14. 1841 und 1846 inspizierte er im Namen des Dt. Bundes die kgl. und herzoglichen sächs. Bundeskontingente und wurde 1847 kommandierender Gen. in Slawonien und Syrmien. Im ung. Aufstand der Jahre 1848/49 wurde H. Oberkommandierender des aufständ. Ungarn. Er vertrieb den in Karlowitz tagenden slaw. Kongreß und zwang die Stadt zur Übergabe. 1850 wurde H. von einem österr. Kriegsgericht zuerst zum Tode verurteilt, später aber zu einer zehnjährigen Festungshaft begnadigt, welche Strafe er auf der Festung Olmütz, wohin ihm seine Frau folgen durfte, verbüßte. Kurz vor seinem Tode wurde er vom K. begnadigt. H., Träger vieler in- und ausländ. Auszeichnungen, wurde 1822 nob. und war 1816 Mitgl. der Komm. zur Inspizierung des Verteidigungssystemes von Piemont gegen Frankreich.

L.: *Hirtensfeld 2*, S. 1058; *Wurzbach*; *Neuer Nekrolog der Deutschen*, Jg. 30, Tl. 2, 1854, S. 942; *Révai 10*; *Otto 11*; *Uhlirz*, s. Reg.

Hrach Ferdinand, Architekt. * Wien, 2. 1. 1862; † Kleinzell (N.Ö.), 29. 4. 1946.

Sohn eines Tischlermeisters; besuchte die Architekturabt. der Techn. Hochschule in Wien und die Wr. Akad. d. bild. Künste. 1887–93 war er Ass. an der Techn. Hochschule in Wien, 1893 ao. Prof. der Dt. Techn. Hochschule in Brünn, 1896–1932 o. Prof. für Hochbau und Architektur, 1916 Dr. techn. 1932 Dr. ing. eh. der Dt. Techn. Hochschule in Brünn.

W.: Zentralstation der Freiwilligen Rettungsges., Wien III, 1896; Neues Landhaus, Brünn; Staats-Handelsakad., Brünn; Neubau der Techn. Hochschule und des Technikerheims, Brünn; Rathaus, Auspitz; Pfarrkirche, Obbergerspitz bei Brünn; etc.
L.: *Eisenberg*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *F. Jaksch*, *Lex. sudetend. Schriftsteller*, 1929.

Hrachowina Karl, Graphiker. * Pest, 28. 1. 1845; † Wien, 21. 2. 1896. Besuchte 1866–69 die Wr. Akad. d. bild. Künste und war damals schon mit kleineren Arbeiten für das Österr. Mus. für Kunst und Industrie beschäftigt. 1869–71 techn. Zeichner (Ing.-Eleve) im Hochbaubüro der Nordwestbahn, 1871 Ass. und 1872–76 Supplent für Freihand- und Ornamentzeichnen an der Wr. Techn. Hochschule war H. ab 1877 als Lehrer für ornamentales Zeichnen an der Wr. Kunstgewerbeschule beschäftigt. Er pflegte die ornamentale Graphik, insbesondere die Architektur-Ornamentik. Illustrator verschiedener kunstgeschichtlicher Werke.

W.: Initialen, Alphabete und Randleisten verschiedener Kunstepochen, 1883; Wappbüchlein für Kunstjünger und Kunsthandwerker, 1883; Relieformamente, 1887; Einzelradierungen: Innenansichten der Wr. Oper nach E. v. d. Nüll; etc.
L.: *Mitt. des k.k. österr. Mus. für Kunst und Industrie*, N.F. Bd. 6, Jg. 11, 1896; *W. Beetz*, *Das Wr. Opernhaus*, 1949, Tl. 37 und 44; *R. Schmidt*, *Das Wr. Künstlerhaus 1861–1951*, 1951; *Eisenberg*; *Thieme-Becker*.

Hradeczky (Hradetzky) Hermann von, Forstmann. * Laibach, 29. 3. 1819; † Innsbruck, 8. 7. 1907. Neffe des Folgenden. Aus österr. Beamten- und Offiziersfamilie stammend; absolv. 1837–40 die Forstakad. in Mariabrunn, trat 1840 in Innichen in den Tiroler Forstdienst ein. 1846–51 gewählter Oberschützenmeister des k.k. Kreishauptschießstandes Schwarz (spätere Standschützen), 1848 Zugskmdt. in der Forstrat v. Zöttlischen Scharfschützenkomp. der freiwilligen Tiroler Landesverteidiger im Kampf gegen Italien, 1851–57 Forstdienst in Brixlegg, Hall, Innsbruck, 1870 Forstrat, Forstreferent der k.k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg, 1872 zur Organisation der vom Finanzmin. dorthin übertragenen Forst- und Domänenverwaltung in das k.k.